

e-mail von Herrn B. Hielscher, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein vom 18. Mai 2006

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/846

Herrn Hans-Jörn Arp, MdL
Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Landeshaus Kiel

20. Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 08. Februar 2006
TOP 7 Bericht über die Trilaterale Wattenmeerzusammenarbeit (Drs. 16/418)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der 20. Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 08. Februar 2006 hatte unter dem Top 7 der Landtagsabgeordnete L. Harms (SSW) um nähere Informationen zu bereits existierenden konkreten Maßnahmen gebeten, die aus dem LancewadPlan-Projekt abgeleitet werden können. Hierzu teilt mir die Fachabteilung des MLUR folgendes mit:

Das Projekt hat eine Laufzeit bis 2007. Daher sind zunächst nur erste Aussagen möglich. Das Archäologische Landesamt, schleswig-holsteinischer Projektpartner, nennt für Anwendungen und Folgewirkungen des Projektes bereits jetzt folgende Beispiele:

Lokale Inwertsetzung von Kulturlandschaft:

Durch gezieltes Betonen einzelner kulturhistorischer Elemente oder Landschaftsbereiche lassen sich Wohnwert und touristische Attraktivität steigern. Die Gemeinde Neuendeich im Landkreis Pinneberg etwa ist dabei, einen landschaftskundlichen Wanderweg auszuweisen und zu beschildern, sowie einzelne Elemente (Streuobstwiese) wiederherzustellen. Grundlage für Projekte dieser Art sind Informationen aus dem Kulturatlas, den das LancewadPlan-Projekt erstellt.

Nachhaltige Steigerung des touristischen Wertes durch Erhalt und Entwicklung landschaftlicher Besonderheiten:

Durch Zusammenarbeit von Verbänden und Politik eines oder mehrerer Ämter, die große landschaftliche Gemeinsamkeiten aufweisen, etwa auf Föhr, können typische Strukturen erhalten, verstärkt und dadurch besser genutzt werden, etwa als Alleinstellungsmerkmal im Marketing. Dazu gehört z. B. auf Föhr die besondere Form der Dörfer entlang der Geest mit typischen Uthländischen Häusern (Friesenhäuser) und siedlungsarmer Marsch, deren ursprüngliche Struktur mit gewundenen Gräben aus ehemaligen Prielen und kleinteiligem Grünland, sowie feuchte Niederungen auch im Einklang mit der aktuellen Landwirtschaft zum Teil wieder hergestellt werden kann, um damit einen besonderen Erholungsraum für Touristen und Einheimische zu bieten.

Berücksichtigung der Kulturlandschaft durch Raumplanung:

Insbesondere beim Erstellen von Raumordnungsplänen, Regionalplänen, Landschaftsrahmenplänen und Landschaftsplänen besteht eine Notwendigkeit (Raumordnungsgesetz §2 Abs. 2.8, Leitbild Landesraumordnungsplan), landschaftliche Vielfalt und Eigenheit zu erhalten oder gar wiederherzustellen. Da Landschaft immer auch Kulturlandschaft mit starker historischer Dimension ist, bedarf es elementarer sowie umfassender Informationen über die kulturlandschaftliche Vielfalt Schleswig-Holsteins. Für den Bereich der Wattenmeerküste will das LancewadPlan-Projekt diesen

Beitrag leisten, um für eine nachhaltige und integrierte Entwicklung von Landschaft zu sorgen, auch im Sinne der Kulturlandschaftlichen Schätze unseres Landes.

Mit Fortgang des LancewadPlan-Projektes ist sicher zu erwarten, dass weitere interessante Anwendungsmöglichkeiten und Maßnahmen entwickelt werden. Nach Abschluss des Projektes wird dazu, sowie zu dem entsprechenden Finanzvolumina, erneut im Wirtschaftsausschuss durch das MLUR berichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Burkhard Hielscher

Kiel, den 18. Mai 2006

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein
Koordinierungsstelle
Burkhard Hielscher -KSt 3-
Postfach 50 09
24062 Kiel

Telefon: 0431 988-7207 Fax: 0431 988-7158

- Achtung: neue Mail-Adresse ! -

<mailto:Burkhard.Hielscher@mlur.landsh.de>